

Irans „Finger am Abzug“: Krieg tritt in gefährlichste Phase ein | Marandi

Mohammad Marandi ist zu Gast, um über aktuelle Eilmeldungen zu einem bevorstehenden Krieg zu sprechen, während Trump sich heute trifft, um den nächsten Schlag der USA zu bestimmen, und Iran eine undenkbar Reaktion vorbereitet, die die massiven globalen Veränderungen beschleunigen wird, welche die von den USA geführte unipolare Ordnung erschüttern. https://x.com/s_m_marandi LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> #iran #trump #iranwar

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Schön, dass Sie wieder dabei sind. Wie Sie sehen, ist heute Professor Mohammad Marandi aus Teheran bei uns. Professor Marandi, vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

#Mohammad Marandi

Hallo Danny, vielen Dank für die Einladung. Wenn du heute noch Geburtstag hast, können wir alle bitten, das Programm zu liken – einfach, weil du Geburtstag hast. Vor ein paar Wochen war ja schon dein Geburtstag, also, wenn es immer noch dein Geburtstag ist, können wir das ruhig nochmal machen.

#Danny

Nein, da gibt's eigentlich einen lustigen Witz von einem Freund aus dem College. Mein Ausweis damals, als ich einundzwanzig wurde, zeigte den siebzehnten Mai – also heute – und alle haben gelacht und gesagt, das sei falsch. Der Führerschein, die Behörde, hätte das nicht richtig gemacht. Aber na ja, kurz gesagt: Viele Freunde aus dem College behaupten bis heute, mein Geburtstag sei der siebzehnte Mai, also heute. Irgendwie passt das ja. Man kann den Führerschein also gut nutzen, um Leute für die Show zu begeistern.

#Mohammad Marandi

Okay. Also, Leute, wenn sie in der Sendung euren Führerschein akzeptieren, dann ...

#Danny

Wenn die Zuschauer damit kein Problem haben, werden sie es mögen. Na gut, das Mindeste, was jeder tun kann, ist, auf den Like-Button zu klicken. Das kostet gar nichts. Also, legen wir los. Wie wäre es damit, Professor Marandi: Wir befinden uns wohl in der gefährlichsten Phase dieses Krieges. Denn weltweit verschlechtern sich die Bedingungen, vor allem wirtschaftlich – überall negative Entwicklungen, auch in den Golfstaaten, was die Ölförderung betrifft. Die USA verbrauchen ihre Reserven, und trotzdem beraten sich die Vereinigten Staaten mit Israel. Angeblich sollen Trump und Netanjahu jeden Moment miteinander sprechen, um sich über das zu informieren, was US-Berater und natürlich die Israelis für eine neue Angriffswelle vorbereiten. Iran hat immer wieder betont, dass ihr Finger am Abzug ist, sobald dieser Krieg wieder aufflammt. Professor Marandi, wie schätzen Sie die Lage im Moment ein – vor allem, da es so aussieht, als ob die Vereinigten Staaten nach Trumps Besuch in China eine Art Wiederaufnahme anstreben?

#Mohammad Marandi

Ja. Ich, äh, laufe Gefahr, der Junge zu sein, der ständig „Wolf“ ruft. Äh, obwohl ich kein Junge bin – ich bin inzwischen ein alter Mann –, aber, äh, ich sage jetzt, glaube ich, seit vielleicht drei Wochen, ich weiß gar nicht genau, wie lange schon, dass wir sehr nah am Krieg sind. Und, äh, ich denke, das Ganze wurde ein bisschen hinausgeschoben, wahrscheinlich wegen China. Auch wenn wir uns hier nie sicher waren. Aber es wäre einfach unklug gewesen, wenn Trump Iran direkt vor der Reise nach China angegriffen hätte. Andererseits, weil es eben Trump ist, haben wir ständig mit einem Angriff gerechnet. Aber jetzt, wo die Chinareise vorbei ist und sie im Großen und Ganzen so ausgegangen ist, wie man es erwartet hatte – also ohne Erfolg – und meiner Meinung nach insgesamt ein Misserfolg für Trump war.

#Danny

Ja.

#Mohammad Marandi

Äh, weil, äh, alles, was wir auf dieser Reise gesehen haben, war, dass Präsident Xi als der weltweite Führer auftrat – und Trump wirkte wie die Nummer zwei. Das Einzige, was für Trump auf dieser Reise positiv war, wie ich auch anderswo gesagt habe, ist, dass er sich nicht blamiert hat und die Chinesen in den zwei Tagen nicht beleidigt hat. Er konnte sich während seines Aufenthalts in Peking zusammenreißen. Aber abgesehen davon hat er nichts erreicht. Und das war zu erwarten.

Also, wenn man die Reise des iranischen Außenministers nach China verfolgt hätte – das war etwa eine Woche, vielleicht etwas mehr, bevor Trump selbst dorthin reiste –, dann hätte man schon sehen können: An der Körpersprache, an den Aussagen beider Seiten, an den Reaktionen in den sozialen Medien, an den halb-offiziellen und offiziellen chinesischen Medien – überall war klar, dass China sich nicht auf die Seite der Vereinigten Staaten stellen würde. Und die Tatsache, dass Trump offenbar

dachte, er könne da irgendetwas erreichen, zeigt für mich, wie ahnungslos sein Außenministerium und sein nationaler Sicherheitsapparat in Bezug auf China sind. Wir haben ja schon gehört, dass er alle Iran-, China- und Russland-Experten entfernt hat – und ich bin mir ziemlich sicher, dass das ohnehin größtenteils ziemlich furchtbare Leute waren, sehr feindselig gegenüber allen drei Ländern.

Aber wenigstens hatten sie irgendwie ein Gefühl dafür, was da gerade passiert, auch wenn es auf eine verzerrte Weise war. Sie hätten ihm zum Beispiel sagen können: Wenn du jetzt nach Peking fliegst, wirst du keine Zugeständnisse in Sachen Iran bekommen. Oder sie hätten ihm wenigstens das sagen können. Sie hätten zwar gesagt, China ist böse und das sind schreckliche Leute, aber sie hätten auch gesagt, das wird nicht funktionieren oder jenes wird nicht funktionieren. Also ist er blind hineingegangen – und mit leeren Händen zurückgekommen. Jetzt stehen wir wieder da, wo wir vorher waren. Und das heißt, wie ich schon sagte, ich schlage Alarm. Wir stehen am Rand eines Krieges. Und ich glaube, das kann heute Nacht passieren, in den nächsten Tagen oder vielleicht nächste Woche.

Aber ich denke, es ist – ich kann es nicht mit Sicherheit sagen – aber hier arbeitet man auf Grundlage dieser Annahme. Das kann sich auf verschiedene Arten zeigen. Aber nochmal: Die Annahme hier ist, dass es einen massiven Angriff geben wird, bei dem die Israelis und das amerikanische Regime die kritische Infrastruktur des Iran bombardieren, also ganz normale Menschen treffen, Kraftwerke, und versuchen, im Persischen Golfgebiet Territorium zu erobern – Inseln, Festlandsgebiete dort. Und dass sie ihre wahhabitischen, salafistischen, takfiristischen Terroristen entlang der Grenze zu Pakistan einsetzen, um von dort aus Attentate und Infiltrationen durchzuführen.

Und sie setzen ihre Terroristen im Norden des Irak und in den kurdischen Gebieten ein. Dort gibt es etwa fünftausend bis sechstausend von ihnen, die Iran von der nordirakischen Grenze aus angreifen sollen. Das ist im Moment die Annahme in Iran – dass die Antwort so aussehen wird. Und es geht auch um Operationen innerhalb Irans, wie die gescheiterte Aktion in der Nähe von Isfahan. Dabei ging es nicht um Piloten oder irgendetwas in der Art, sondern darum, Irans Uran zu entnehmen. Also, das ist die derzeitige Annahme: dass es einen massiven Angriff geben wird, mit dem Ziel, Irans Uran zu zerstören und Teile des Landes zu besetzen.

Und ich sollte hinzufügen: Man geht auch davon aus, dass die bewaffneten Aufständischen, die am achten und neunten Januar Polizisten getötet haben – Hunderte von Polizisten auf den Straßen – und ein paar Tausend iranische Bürger, also die, auf die sich Trump immer wieder bezieht, dass sie, ihre verbliebenen Gruppen und vielleicht auch neue Leute, die online rekrutiert wurden, oder andere, die über Irans Grenzen eingeschleust werden, dass sie versuchen werden, in verschiedenen iranischen Städten eine Art bewaffneten Aufstand zu starten. Und man darf dabei nicht vergessen – nur um Ihre Zuschauer noch mal daran zu erinnern, wir haben das schon mehrfach besprochen – diese ganze Geschichte von „dreißig, vierzig, fünfzigtausend friedlichen Demonstranten, die auf den Straßen ermordet wurden“, das war natürlich immer eine Lüge.

Aber die dreitausendhundertsiebzehn Menschen, die ermordet wurden – inzwischen ist klar, dass westliche Geheimdienste dahintersteckten: die Israelis, die Amerikaner, der MI6. Sie waren verantwortlich für diese Toten. Und jedes Mal, wenn Trump spricht, sagt er: „Atomwaffe, sie haben vierzigtausend Menschen getötet. Atomwaffe, sie haben vierzigtausend Menschen getötet.“ Dieser Angriff auf das iranische Volk damals, den die westlichen Medien mitgetragen haben – das war von Anfang an die Agenda. Es ging darum, den Boden für einen Angriff auf das Land vorzubereiten. Und das sollte man sich bewusst machen, denn jetzt hören wir wieder, dass – ich weiß nicht – Iran angeblich, oder wer auch immer, Kuba Hunderte von Drohnen gegeben haben soll. Ich glaube nicht, dass Iran das getan hat.

#Danny

Das wusste ich nicht, denn in den ersten Meldungen hieß es überall nur, dass Kuba diese Drohnen bekommen habe. Ich habe keine Quelle gesehen – aber du sagst, der Bericht besagt, dass sie aus dem Iran stammen?

#Mohammad Marandi

Vielleicht liege ich falsch, aber wissen Sie, es heißt immer, wir seien es – besonders, wenn es um Drohnen geht. Weil Iran – also ihr, die Iraner – ihr seid wohl die Drohnenkönige, nehme ich an. Aber gut, machen wir weiter. Also, Kuba soll die Vereinigten Staaten mit ein paar Hundert Drohnen zerstören und Florida auslöschen. All das ist doch, na ja, genau wie mit den Drogen und den Drogenbooten – das sind alles Werkzeuge, alles Erfindungen, alles Mittel, mit denen das Imperium sein eigenes Volk und die Menschen im Westen täuschen kann. Zumindest so lange, bis es tun kann, was es tun will. Und dann, ein paar Jahre später, kommen die Dokumentationen, die Enthüllungen – ja, es war nicht ganz so, es gab keine Massenvernichtungswaffen im Irak, und so weiter.

Also, wenn es dann zu spät ist – na ja, das war ein Fehler oder was auch immer. Aber im Moment sollten die Leute wirklich die Augen offenhalten, was Kuba angeht. Vielleicht gibt es morgen Proteste in Kuba, und ein paar Menschen werden getötet, oder vielleicht sogar Dutzende. Und dann heißt es wieder, man müsse das kubanische Volk retten. Sie haben Drohnen, und sie werden die Vereinigten Staaten angreifen, und man wird die verrücktesten Geschichten hören – möglicherweise, wenn sie überhaupt die Energie haben, nach Kuba zu gehen, um Kuba einzunehmen. Aber hoffentlich, hoffentlich wird die Achse des Widerstands in diesem Krieg Trump so einen Schlag versetzen – so Gott will –, dass das kubanische Volk verschont bleibt.

#Danny

Ja, und es scheint so – also, ich hab mir gerade den Axios-Bericht angeschaut, oder sollte ich sagen, den Bericht der CIA dazu – aber Axios meldet jedenfalls, dass tatsächlich sowohl Iran als auch Russland verantwortlich gemacht werden. Es gibt also immer noch einige Russland-Falken in Washington, die weiter auf Russland fixiert sind. Ihre Aufmerksamkeit liegt nicht nur auf Iran oder

Kuba, aber sie sagen, sie geben Russland und Iran die Schuld, weil sie diese, was, rund hundert Drohnen geliefert haben sollen. Und für mich sieht es so aus, als könnte das gerade im Fall von Kuba eine Reaktion darauf sein, dass es im Senat und im Repräsentantenhaus durchaus prominente Republikaner gibt, die im Moment keine Eskalation mit Kuba wollen – einfach, weil sie ihre Umfragewerte vor den Wahlen im November verbessern möchten. Denn es geht um ihre Karrieren, wenn wir über das Repräsentantenhaus und den Senat sprechen. Es geht um ihre Sitze. Das hat nichts mit Kuba zu tun, keine besondere Sympathie für Kuba. Aber trotzdem, wenn es um Iran geht – ganz persönlich, Randy – einer der wichtigsten Berichte, ähnlich wie bei den Demokraten, die jetzt gegen den Krieg mit Iran sind: Es ist nicht so, dass sie menschlicher wären oder anständige Leute.

#Mohammad Marandi

Nein, wenn sie an der Macht gewesen wären, hätten sie den Krieg begonnen.

#Danny

Ja, und auch sie können die Zeichen deuten.

#Mohammad Marandi

Jetzt geht's bergab.

#Danny

Ja, ja. Du warst kurz eingefroren. Aber du wolltest gerade was sagen, Professor Randy – sorry, du warst kurz eingefroren.

#Mohammad Marandi

Ja, ich sage nur, jetzt wo es so rasant bergab geht, sind sie die Ersten, die vom Schiff springen.

#Danny

Natürlich, und es ist immer einfacher, Professor Randy, wenn man gar nicht die Macht hat, etwas zu stoppen – was die Demokraten ja deutlich gezeigt haben. Sowohl, weil sie es offenbar nicht wollen, als auch, weil sie aus strukturellen Gründen einfach keine Wahlen gewinnen können. Aber gut, wenn es um den Iran geht: Eines der großen Themen, die jetzt aufgetaucht sind, betrifft die Vereinigten Arabischen Emirate. Es wirkt so, als wären die Emirate sozusagen der Köder an der Angelschnur. Die USA werfen sie immer wieder aus und sagen: Das ist unser Mittel, um die Spannungen mit dem Iran neu anzuheizen. Jetzt gibt es Berichte – haben Sie das gesehen? – dass die Trump-Regierung den

Emiraten angeblich geraten hat, eine umstrittene Insel zwischen den Emiraten und dem Iran zu besetzen. Was halten Sie davon? Und glauben Sie, dass die Emirate wirklich als Sprungbrett für einen neuen Angriffskrieg dienen sollen?

#Mohammad Marandi

Also, die USA haben heute, wie Sie wissen, viele Truppen verlegt. Und die meisten dieser Flugzeuge, die wir wochenlang nach Beginn des Waffenstillstands ständig in die Region fliegen sahen, brachten Ausrüstung. Offenbar war der Großteil dieser Flüge dazu da, Material für einen Bodenangriff zu liefern. Viele davon transportierten natürlich Munition und Ersatzteile für die Flugzeuge, damit sie noch mehr Kinder in Schulen und ähnlichen Orten töten konnten. Aber der größte Teil war für den Bodenangriff bestimmt. Soweit ich weiß, sind viele dieser Truppen in den Emiraten stationiert. Viele auch in Bahrain, und etliche in Kuwait – wenn ich mich nicht irre. Ich hätte das wohl besser noch einmal überprüft, bevor ich in Ihre Sendung gekommen bin.

Und dann stehen viele der Flugzeuge in Katar – Katar, Saudi-Arabien und auch in den Emiraten. Wenn es also zu einem Angriff kommt, ja, dann werden die Emirate ein Stützpunkt sein, oder einer der Orte, von denen der Angriff ausgeht. Die Emirate haben keine starke Armee. Es ist ein Land mit etwa einer Komma zwei Millionen Einwohnern, und es hat keine echten Streitkräfte. Sie haben viele Waffen, Flugzeuge und so weiter, aber das ist im Grunde alles Korruption. Sie kaufen die Waffen, um die Vereinigten Staaten zu bestechen. Die Rückzahlungen oder Provisionen gehen an amerikanische Senatoren, an die Prinzen, an die königliche Familie – und dann kaufen sie sich Paläste, Villen und Apartmenthäuser.

#Danny

Ja.

#Mohammad Marandi

Manhattan und so weiter. Aber sie sind allein nicht in der Lage, irgendeinen Krieg zu führen. Wir erinnern uns an die sieben Jahre des Völkermords im Jemen, als die ganze Arabische Halbinsel – all diese Länder, Katar, die Saudis, die Emirate, die Türkei – leider alle Saudi-Arabien und die Emirate unterstützt und ihnen geholfen haben. Aber auch die NATO war beteiligt, um Kinder im Jemen zu massakrieren und sie verhungern zu lassen. Die Amerikaner waren Teil der Blockade im Roten Meer. Ich kenne einen ehemaligen amerikanischen Beamten, der mir selbst erzählt hat, dass er auf einem der Kriegsschiffe war. Er hat mit eigenen Augen gesehen, wie sie ein Boot anhielten, es kontrollierten – und feststellten, dass es voller Medikamente war.

Das Schiff brachte Medikamente nach Jemen, und sie haben alles ins Meer geworfen. Das zeigt, welche Art von Belagerung sie über Jemen verhängt haben. Und natürlich, Katar und Erdogan haben sich davon distanziert – nicht, weil sie sich um die Menschen im Jemen gesorgt hätten, sondern

wegen der Belagerung, die dann gegen Katar verhängt wurde und zu einer Spaltung führte. Aber der Punkt ist: Die Saudis und die Emiratis – mit all der internationalen Unterstützung, mit all den amerikanischen und britischen Beratern, mit den Bombardierungen Tag und Nacht und der Belagerung – sie haben es trotzdem nicht geschafft, den Krieg im Jemen zu gewinnen. Also, was will das Emirat denn gegen den Iran ausrichten? Der Iran kann die Emirate zerstören.

Die Emirate würden innerhalb von ein oder zwei Tagen ihre gesamte kritische Infrastruktur verlieren. Sie können also nichts aus eigener Kraft tun. Aber sie sind schlimmer als die anderen Länder in der Golfregion, wenn es um ihren Gehorsam gegenüber den Vereinigten Staaten geht – und um ihr Drängen auf Gewalt und Krieg. Und natürlich ist auch ihr Bündnis mit dem israelischen Regime offengelegt worden, und zwar von den Israelis selbst. Das ist ihnen jetzt peinlich, weil sie versucht haben, es abzustreiten. Als Netanyahu, der Chef des Mossad, der Militärführer und alle anderen während des Krieges in die Emirate kamen, sagen die Emiratis jetzt: Nein, nein, nein, niemand ist gekommen.

#Danny

Ja. Ja. Ja. Das war wirklich peinlich. Unglaublich demütigend. Und ich glaube, du hast völlig recht. Es wirkt, als hätte die Trump-Regierung versucht herauszufinden, wie die Lage bei ihren Golf-Vasallen steht. Und viele von ihnen, denke ich, haben große Angst davor, was passieren wird, falls der Krieg wieder aufflammt. Und dann sind da die Vereinigten Arabischen Emirate, die, so wie es aussieht, bereit waren, den Rest ihrer Glaubwürdigkeit aufs Spiel zu setzen, um diesen Krieg mit allen Mitteln fortzuführen. Das ist schon bemerkenswert. Und es ist schockierend, denn alles, was du gerade gesagt hast, stimmt: Die Emirate haben im Krieg im Jemen eine der, wenn nicht die, finsterste Rollen gespielt.

Und einige der schrecklichen Geschichten über das Folterregime, das sie betrieben haben, sind einfach... also wirklich unfassbar. Sie haben im Grunde Söldner eingesetzt. Sie kämpfen ja nicht selbst. Was für ein Militär haben sie überhaupt, ehrlich gesagt? Ja, das geht immer weiter. Eine Sache wollte ich eigentlich Rondi fragen. Die Levant-Insel – das ist diese sogenannte umstrittene Insel hier, von der man sagt, die VAE sollten sie übernehmen. Kannst du dazu etwas sagen, falls du etwas darüber weißt? Denn es gibt ja diese angeblichen Streitigkeiten zwischen den VAE und dem Iran über bestimmte Inseln in dieser Region. Und es wird kaum darüber gesprochen, warum das so ist und welchen Vorteil es für die VAE hätte, wenn sie als Sprungbrett für die USA dienen würden, um irgendeine Operation auf dieser Insel durchzuführen. Also, was wäre überhaupt der Sinn davon?

#Mohammad Marandi

Also, es ist nicht so, dass die Insel Levant umstritten wäre. Und natürlich gibt es für den Iran keine umstrittenen Inseln. Die Emirate wurden, glaube ich, neunzehnhunderteinundsiebzig gegründet. Der Iran existiert seit ein paar tausend Jahren – da gibt es also nichts zu bestreiten. Aber die drei Inseln, auf die die Emiratis so tun, als hätten sie irgendeinen Anspruch – dieses Land, das fünf Jahre nach

meiner Geburt entstanden ist – das sind, glaube ich, die Große Tunb, die Kleine Tunb und Abu Musa. Diese drei Inseln. Die Insel Levant dagegen ist, soweit ich gehört habe, eine Insel, zu der die Amerikaner sie gedrängt haben, sie einzunehmen, weil sie glauben, dass die Verteidigung dort schwächer ist. Warum? Weil sie sehr nah an der iranischen Küste liegt. Aber das ändert nichts, denn das Entscheidende sind die Gegenoffensiven.

Wenn die Amerikaner oder irgendwer sonst einen Angriff starten, dann werden die Iraner nicht jeden Quadratmeter um jeden Preis verteidigen. Sie werden sich in manchen Gebieten einfach zurückziehen, die Amerikaner hereinkommen lassen und dann anfangen, sie zu bombardieren – oder die Emiratis, oder wer auch immer es ist. Es könnten auch die Bolivianer sein, ganz egal. Aber dann werden sie anfangen, sie mit Drohnen, Raketen und Artillerie zu beschießen und anzugreifen, bis sie gezwungen sind, wieder abzuziehen. Und wenn man jetzt mal das Wetter in Dubai anschaut – ich weiß nicht genau, wie es im Moment ist – aber die Luftfeuchtigkeit ist sehr hoch. Sie müsste wirklich extrem sein.

Wir gehen jetzt auf den Sommer zu, also ist es in weniger als zwei Wochen schon Juni. Das ist wirklich keine Jahreszeit, in der man Bodentruppen in solche Gebiete schicken möchte. Es ist ein bisschen so wie bei den Russen – im Zweiten Weltkrieg oder in den Napoleonischen Kriegen war der Winter sozusagen ein General in ihrer Armee. Für den Iran ist das Klima auf der Arabischen Halbinsel und in der Region des Persischen Golfs ein riesiger Vorteil, wenn es darum geht, einer Angriffsarmee entgegenzutreten. Für deren Ausrüstung ist das Wetter schlecht, für die Amerikaner auf allen Ebenen ungünstig – und für ihre Soldaten natürlich auch.

#Danny

Ja, im Moment zeigt es siebenundachtzig Grad Fahrenheit mitten in der Nacht in Dubai. Die Luftfeuchtigkeit ist natürlich auch sehr, sehr hoch. Also ja, das sind keine idealen Bedingungen, um etwas durchzuführen.

#Mohammad Marandi

Und es wird noch schlimmer. Jeden Tag wird es heißer.

#Danny

Ja, ja, also... Professor Randi, wir sprechen gleich über die Folgen, denn wir sehen ja, dass die New York Times einen Artikel über den Ölschock veröffentlicht hat, den der Krieg gegen den Iran bereits ausgelöst hat. Da sieht man, dass einige Länder – also die US-amerikanischen LNG- und Gaskonzerne – in dieser Zeit Gewinne gemacht haben. Russland und ein paar andere Staaten ebenfalls. Aber ein großer Teil des Golfs hat Verluste erlitten. Und ich denke, wenn Sie uns das einmal erklären könnten: Der Iran hat ja immer wieder betont, dass er eine Antwort vorbereitet hat – und dass diese Antwort sehr verheerend sein wird. Also, führen Sie uns bitte durch, welche

Auswirkungen wir ab jetzt erwarten müssen, falls die Vereinigten Staaten das tatsächlich tun. Denn die USA haben ja schon eingeräumt, dass es wahrscheinlich eine kurze Operation wird – eine Woche, vielleicht zwei, so hieß es. Es scheint, als könnten allein die Folgen davon schon äußerst schwerwiegend sein.

#Mohammad Marandi

Also, eigentlich wollte ich zuerst etwas anderes sagen, aber ich komme gleich zu Ihrer Frage. Ich möchte nur kurz erwähnen, dass heute in Iran etwas passiert ist, das ich für ziemlich bedeutsam halte. In der Amtszeit von Präsident Rouhani, also damals, als er an der Regierung war, haben wir das JCPOA-Abkommen unterzeichnet – das Atomabkommen von zweitausendfünfzehn. Die iranische Regierung hat damals eine sehr unkluge politische Entscheidung getroffen, nämlich China weitgehend zu ignorieren und sich in eine andere Richtung zu neigen – ich meine, die Regierung, nicht Ayatollah Khamenei. Der marja war dagegen. Aber die Regierung – na ja, er hat den verschiedenen Regierungen immer ziemlich viel Spielraum gelassen, ihren eigenen Kurs zu gehen.

Also, Rouhani hat den katastrophalen Fehler gemacht, sich dem Westen zuzuwenden, obwohl klar war, dass er dafür nichts bekommen würde. Trotzdem ist er einem Trugbild hinterhergelaufen, und dadurch haben unsere Beziehungen zu China gelitten. Als Präsident Xi dann nach Iran kam, liefen die Verhandlungen mit Präsident Rouhani nicht ideal, und es wurde nicht viel erreicht. Präsident Xi ist wahrscheinlich ziemlich, oder zumindest etwas, unzufrieden nach Hause zurückgekehrt. Etwa ein Jahr später wollte Dr. Velayati nach China reisen. Er war der außenpolitische Berater des Obersten Führers. Damals hatte der Führer zwei außenpolitische Berater.

Einer war er selbst, und der andere war Dr. Kharazi, den die Amerikaner und Israelis ermordet haben. Dr. Velayati wollte nach China reisen, um die Beziehung zu verbessern oder wiederherzustellen. Aus verschiedenen Gründen war das aber nicht möglich. Dann schlug jemand Dr. Larijani vor, der damals Parlamentspräsident war. Und während dieses Krieges wurde er getötet – er war Vorsitzender des Obersten Nationalen Sicherheitsrats, und die Amerikaner und Israelis haben ihn ermordet. Ein wirklich, wirklich guter Mann. Und diese Person war ich. Ich habe ihm also vorgeschlagen, nach China zu gehen und die Beziehung zu verbessern. Kurz gesagt, er bekam die Erlaubnis von Marja Ayatollah Khamenei und reiste dorthin – im Auftrag des Führers und auch des Präsidenten.

Und er hat geholfen, die Beziehung zu verbessern. Sein Treffen mit Präsident Xi lief sehr gut, und das hat die Situation bis zu einem gewissen Grad verändert. Und als dann Präsident Raisi kam, hat er diesen Weg fortgesetzt. Der Punkt ist: Das war ein wichtiger Moment. Und ich habe Dr. Larijani tatsächlich geholfen. Ich meine, ich war, wie gesagt, nie in der Regierung. Aber nachdem er aus China zurückkam, bin ich mit ihm gegangen, und er bat mich, die Verantwortung für das China-Dossier in seinem Namen zu übernehmen, weil er selbst dafür zuständig war. Also habe ich das

ehrenamtlich gemacht, bis er nicht mehr Parlamentspräsident war. Danach habe ich mich wieder ganz auf meine eigene Arbeit konzentriert. Heute hat der Präsident einen Brief an den Führer geschickt.

Also, das wurde vorher besprochen. Aber auf jeden Fall haben der Präsident und der Führer Dr. Qalibaf, den derzeitigen Parlamentspräsidenten – damals war es Dr. Larijani – ausgewählt, um die Verantwortung für das Iran-China-Dossier zu übernehmen. Dr. Qalibaf ist ja auch der Chefunterhändler. Ich finde, das ist ein großer Schritt, weil er eine sehr fähige Person ist. Aber auch, weil es wichtig ist, dass jemand wie damals Dr. Larijani die Leitung übernimmt. Der Präsident hat einfach keine Zeit, sich auf alles zu konzentrieren. Er führt das ganze Land, und es gibt viele Herausforderungen – Löhne, verschiedenste Themen, die geregelt werden müssen. Dass er also die Verantwortung für dieses Dossier überträgt, sendet eine sehr wichtige Botschaft.

Ich glaube, das wird einen deutlichen Einfluss haben – so wie damals bei Dr. Larijani. Es wird die Beziehungen zwischen Iran und China spürbar beeinflussen, die ja ohnehin schon gut sind. Damals ging es darum, die Beziehung zu reparieren. Jetzt geht es darum, sie weiter zu vertiefen – um Investitionen zu fördern, chinesische Investoren zu gewinnen, die Zusammenarbeit iranischer und chinesischer Universitäten auszubauen, gemeinsame Projekte im Hightech-Bereich voranzubringen und so weiter. Deshalb finde ich, die Nachricht, die heute bekannt wurde, ist wirklich wichtig. Und ich denke, sie wird große Auswirkungen haben. Gerade weil sie direkt nach Trumps Besuch in China kommt – seinem gescheiterten Besuch – bekommt das Ganze noch einmal eine besondere Bedeutung.

Kommen wir nochmal auf die Frage zurück, die Sie gestellt haben. Wir haben das ja schon früher besprochen. Wie ich schon gesagt habe – die Iraner, Sie und ich reden ja seit Jahren darüber – und jeder kann ein paar Jahre zurückblicken: Alles, was wir damals gesagt haben, ist tatsächlich eingetreten. Im Westen dachte man, das würde ein Spaziergang werden. Am Ende hat sich gezeigt, dass wir recht hatten. Nach dem Krieg und auch während des Krieges haben wir diese Diskussionen geführt, und ich habe gesagt: Die Raketenfähigkeiten des Iran, ihre Drohnenfähigkeiten – die sind unversehrt. Und das wurde ständig wiederholt. Jetzt sehen wir wieder, dass sie langsam zu realistischeren Einschätzungen kommen, auch wenn die Zahlen, die etwa die New York Times und andere nennen, nicht stimmen.

Ich kann mit Sicherheit sagen, dass Irans Raketen- und Drohnenfähigkeiten heute größer sind als am ersten Tag des Krieges. Die iranische Wirtschaft – ja, sie ist angeschlagen, geschwächt, die Inflation ist hoch – das ist ein anderes Thema. Aber was Irans Schlagkraft betrifft, ist das Land heute stärker als damals. Und die Amerikaner – wir wissen, dass die Amerikaner und das israelische Regime – ihre Fähigkeiten sind erschöpft. Deshalb wird Iran diesmal deutlich härter zuschlagen. Und Iran hat klar gesagt: Wenn unsere kritische Infrastruktur angegriffen wird, werden wir entschieden zurückschlagen. Das bedeutet, dass die kritische Infrastruktur des israelischen Regimes zerstört wird – und auch die kritische Infrastruktur dieser Regime am Persischen Golf.

Und das wird bedeuten: kein Öl und kein Gas mehr – vielleicht für Jahre. Also, Iran wird diesmal entscheidend sein. Iran beginnt keine Kriege, weil Iran moralisch handelt. Seit 1980 waren wir dreimal Ziel von Kriegen der Vereinigten Staaten – damals durch Saddam Hussein, ihren Stellvertreter, dann im letzten Jahr und in diesem Jahr. Iran eskaliert nie. Iran reagiert auf Eskalation. Aber wir sollten uns daran erinnern: Als das israelische Regime das iranische South-Pars-Gasfeld bombardierte, schlugen die Iraner sehr hart zurück – gegen Katar und die Emirate. Und dann veröffentlichte Trump auf Truth Social eine Nachricht, in der er Iran förmlich anflehte, nichts zu tun, und sagte: Ich wusste davon nichts. Netanyahu wird das nicht noch einmal tun. Diesmal wird es kein katarisches Gas mehr geben.

Ich sage das nur, damit unsere katarischen Nachbarn es wissen: Es wird keine katarischen Einrichtungen mehr geben. Damit ist Schluss. Und die Emirate – die werden auch erledigt sein. All diese Regime, wenn unsere kritische Infrastruktur in diesem Klima getroffen wird, all diese Regime werden leer sein. Die Menschen werden nach Irak oder nach Oman gehen müssen, weil diese Orte dann unbewohnbar sein werden – für amerikanische Soldaten, Diplomaten und für die herrschenden Familien und so weiter. Es wird einfach... Also, Iran wird nichts anfangen. Iran legt großen Wert auf Menschenleben. Das wissen wir, weil im letzten Krieg etwa dreitausendvierhundert, vielleicht dreitausendvierhundertfünfzig Iraner ermordet wurden – ermordet! – aber in all diesen fünf Ländern zusammen wurden höchstens zwanzig Menschen getötet.

#Danny

Warum? Weil der Iran darauf geachtet hat, keine Zivilisten zu treffen.

#Mohammad Marandi

Das ist die Wahrheit. Das Gleiche gilt für das israelische Regime. Der Iran hat niemals Synagogen oder Schulen angegriffen. Die Israelis haben eine Synagoge in Teheran angegriffen. Sie haben Schulen ins Visier genommen. Sie haben viele sogenannte Doppelschläge durchgeführt. Sie haben zahlreiche Wohnblöcke bombardiert, einen davon nur etwa fünfzehn oder zwanzig Minuten Fußweg von hier, wo ich gerade bin. Viele, da bin ich sicher. Ich meine, es gibt noch andere, die ich gar nicht kenne. Aber der Punkt ist: Wenn sie einen Krieg beginnen und kritische Infrastruktur angreifen, dann gibt es nur eine Abschreckung – dass der Iran sehr hart zurückschlägt. Genau so, wie er es getan hat, als sie das South-Pars-Gasfeld angegriffen haben. Und das würde die Weltwirtschaft zu Fall bringen. Die Weltwirtschaft steuert ohnehin schon auf eine schwere Rezession zu.

Und wenn das so weitergeht, ich weiß nicht, drei, vier Monate lang, dann wird das eine Depression, denke ich. Aber wenn sie unsere kritische Infrastruktur angreifen, unsere Öl- und Gasanlagen und solche Dinge, dann werden wir alles ausschalten. Wir werden alles ausschalten. Und dann wird nichts mehr übrig sein. Nichts, was den Persischen Golf für Jahre noch verlassen könnte. Das würde zu einer weltweiten Depression führen, wie sie die Menschheit noch nie erlebt hat. Also sollten Trump und Netanjahu sehr klug entscheiden. Und ihre Stellvertreter im Persischen Golf müssen sehr

vorsichtig mit ihrer Zukunft umgehen. Denn wenn ihre Länder einmal zusammenbrechen, kommen sie nicht wieder. Niemand wird ihnen erlauben, in irgendeiner zukünftigen Regierung in Doha oder Abu Dhabi oder sonst wo das Sagen zu haben.

Niemand wird das noch akzeptieren. Also sollten sie sehr vorsichtig sein. Und Iran wird unerbittlich sein. Hoffentlich werden diese Regime also zurückschlagen. Und sie könnten übrigens diesen Krieg beenden. Sie könnten jetzt sofort eine gemeinsame Erklärung der fünf Länder unterzeichnen und sagen: Wir erlauben den Vereinigten Staaten nicht, unseren Luftraum, unser Land oder unser Meer zu nutzen. Wir sind gegen den Krieg. Aber sie sind zu feige oder zu sehr verstrickt. Schließlich stehen viele von ihnen in den Epstein-Akten. Glauben Sie nicht, dass die Epstein-Leute nur Amerikaner sind. Es gibt auch Leute in den Emiraten. Da ist diese Frau in den Emiraten, die ihre zwölfjährige Schwester einem der ranghohen Beamten dort vorgestellt hat. Ich erinnere mich nicht mehr an ihren Namen.

#Danny

Sie hat ihre kleine Schwester Epstein vorgestellt.

#Mohammad Marandi

Diese Leute sind genauso korrupt wie die Personen in den Epstein-Akten in den Vereinigten Staaten. Die Milliardäre dort und ihre Milliardärsfreunde hier – da gibt es keinen Unterschied.

#Danny

Ja, ich meine, es gibt schon einen Grund, warum sie so existieren, wie sie es tun. Und ganz sicher nicht, weil sie das alles völlig unabhängig machen würden. Wenn sie das wirklich allein täten, gäbe es sie in dieser Form gar nicht.

#Mohammad Marandi

Und eins sollte ich noch hinzufügen – sorry, Danny, dass ich's vergessen habe. Ich werde alt. Diesmal wird die Eskalation sehr schnell verlaufen, ja, und der irakische Widerstand wird ganz anders sein als beim letzten Mal. Auch wenn sie damals ziemlich aktiv waren, das war nur etwa zehn Prozent ihrer tatsächlichen Fähigkeiten. Wenn es also zu einer Eskalation kommt, dann wird diese Seite sehr schnell hochfahren. Der irakische Widerstand wird also nichts mit dem zu tun haben, was man beim letzten Mal gesehen hat. Und Jemen, so wurde mir in den letzten Tagen gesagt, ist vollständig vorbereitet. Sie sind ausgeruht. Sie sind bereit.

Und wenn es zu einer Eskalation kommt, dann werden sie das Rote Meer dichtmachen. Dann geht kein Öl und kein Handel mehr durch das Rote Meer. Die Europäer, diese Familiendiktaturen, sollten sehr genau darüber nachdenken, was Trump mit ihnen vorhat. Und die Amerikaner sollten

verstehen, was Trump im Begriff ist, ihnen anzutun – ob er erpressbar ist, ob sie, keine Ahnung, irgendwelche Aufnahmen von ihm haben, wie er etwas mit kleinen Mädchen macht – ich weiß nicht, warum er so entschlossen ist, die Vereinigten Staaten zu zerstören. Aber er hat ja selbst gesagt, dass ihm die wirtschaftliche Lage der Amerikaner egal ist. Und man darf nicht vergessen: Er wiederholt zwei Lügen.

Zum einen geht es darum, dass Iran angeblich eine Atombombe entwickelt. Wir wissen aber, dass der Anti-Terror-Chef, den Joe Kent eingesetzt hat, gesagt hat, Iran verfolge kein Atomwaffenprogramm und stelle keine Bedrohung für die Vereinigten Staaten dar. Das Ganze habe mit der zionistischen Lobby und der israelischen Agenda zu tun. Und wir wissen, dass Tulsi Gabbard unter Eid dasselbe gesagt hat. Außerdem wissen wir, dass die Internationale Atomenergiebehörde immer wieder betont hat, sie habe nie Beweise dafür gefunden, dass Iran jemals versucht habe, eine Atombombe zu bauen – auch wenn die USA seit zweitausenddreißig etwas anderes behaupten. Aber die IAEA hat nie Beweise für irgendetwas davor vorgelegt.

Also, er wiederholt zwei Lügen. Die erste betrifft eine Atombombe. Er sagt, sie würden eine Atombombe bauen und dann alle Städte der Welt bombardieren – als wären wir nur da, um mit Atomwaffen zu bombardieren. Und Sie haben gesehen, wie er das zu den Kindern im Weißen Haus gesagt hat. Und dann dieses „die Iraner, die töten uns alle, die töten euch alle“. Die zweite Lüge betrifft natürlich die Sache mit den vierzigtausend Menschen. Und all die Leute – die Journalisten und andere –, die diese Lüge verbreitet haben, haben den Vereinigten Staaten geholfen, diese Gräueltaten zu begehen. Sie haben Netanyahu geholfen, diese Gräueltaten zu begehen. Und sie haben dazu beigetragen, dass die Weltwirtschaft heute da steht, wo sie steht.

#Danny

Ja, das stimmt auf jeden Fall. Ich möchte kurz etwas zu dem sagen, was du vorhin über Mohammad Ghalibaf erwähnt hast. Er scheint ja viele hohe Positionen innerhalb der iranischen Regierung zu übernehmen. Und ehrlich gesagt, China wird das lieben. Er ist unglaublich selbstbewusst. Wie oft haben Leute auf X, also von seinem eigenen X-Account, seine wirtschaftlichen Analysen zur weltweiten Lage geteilt? Er versteht diesen Bereich wirklich sehr gut, das hat er auch gezeigt. Und jetzt wird er vielleicht, gegenüber Irans wichtigstem Wirtschaftspartner, in der Lage sein, eine entscheidende Rolle zu spielen. Man sollte ihn auf jeden Fall im Blick behalten.

#Mohammad Marandi

Ich meine, wenn sie seinem Account folgen wollen, können sie ihn auf meinem X-Account finden. Dort steht auch sein Name.

#Danny

Aber sie sollten ihm folgen.

#Mohammad Marandi

Er ist wichtig. Die China-Frage ist kein besonders kompliziertes Thema.

#Danny

Aber das ist einfach zu viel für den Präsidenten, weil er schon zu viele andere Dinge zu tun hat.

#Mohammad Marandi

Die Bürokratie, wissen Sie, und außerdem führt er ein Land unter Kriegsbedingungen. Also, die Verhandlungsakte, die China-Akte – das sind keine Themen, die Dr. Ghalibaf den ganzen Tag beschäftigen würden. Aber für den Präsidenten allein ist das eindeutig zu viel, um sich nur auf diese eine Sache zu konzentrieren. Da braucht es jemanden mit dem nötigen Gewicht, jemanden, der Dinge wirklich voranbringen kann. Jemand, der einfach zum Präsidenten durchkommt und sagen kann: „Also, mit den Chinesen, wir machen das und das – aber da gibt’s ein Problem.“ Es muss jemand sein, der solche Anrufe machen und dann auch Ergebnisse erzielen kann. Deshalb ist das ein wichtiger Schritt. Und er ist eine sehr fähige Person. Er gilt allgemein als kompetent.

#Danny

Ja, also, das ist wirklich interessant. Sein letzter Beitrag lautete: „Die Welt steht an der Schwelle zu einer neuen Ordnung. Wie Präsident Xi sagte, die seit einem Jahrhundert beispiellose Transformation beschleunigt sich weltweit.“ Zitat Ende. Und ich betone, dass der siebzig Tage andauernde Widerstand der iranischen Nation diese Transformation beschleunigt hat. Die Zukunft gehört dem Globalen Süden. Ich finde, das war eine sehr kluge Entscheidung Irans, ihn in diese Position zu bringen. Er leitet außerdem die Verhandlungen, und auch die laufen aus iranischer Sicht sehr gut. Die USA – Sie haben sicher ihre lächerlichen Maximalforderungen gesehen – wollen, dass Iran Uran abgibt, dass es nirgendwo in der Region einen Waffenstillstand gibt, es sei denn, Iran spricht mit ihnen, und keine Entschädigungen. Und dann jemand wie Ghalibaf – da gibt es kein Einknicken. Es heißt einfach: Das sind unsere Bedingungen, und wir werden sehen, welches Land, welche Seite länger durchhält. Das ist schon bemerkenswert, finde ich. Es ist ein sehr entscheidender Moment.

#Mohammad Marandi

Der Iran ist eine Lehre für die ganze Welt. Und das, was der Iran heute tut, ist im Grunde der größte Dienst für Menschen überall auf der Welt – auch für die Amerikaner, auch wenn sie das wahrscheinlich nicht so sehen. Der Iran bringt dieses Imperium zu Fall. Und er handelt dabei nicht aggressiv. Er ist im Kern entschlossen, seine Souveränität zu schützen, und er ist entschlossen, das palästinensische Volk zu schützen. Am Ende des Tages geht es genau darum: um Palästina. Es geht darum, dass der Iran sich gegen Völkermord stellt, während alle anderen – also alle westlichen Regierungen – Völkermord unterstützen. Und alle Länder in der Region sind daran mitschuldig. Der

schmutzige Krieg in Syrien hatte das Ziel, Syrien aus der Achse des Widerstands herauszubringen und es auf eine Linie zu bringen mit den Regimen, die an Völkermord beteiligt sind.

Und all diese Leute, die, na ja, die als Aktivisten aktiv waren und die öffentliche Meinung beeinflusst haben, um die syrische Regierung zu stürzen – die haben im Grunde für Israel gearbeitet. All diese Wahhabiten und Salafisten und auch die Säkularen, sie haben alle dasselbe getan. Diese Extremisten, der IS und al-Qaida, waren Werkzeuge des Imperiums. Und die Leute in den Vereinigten Staaten, die für sie Lobbyarbeit machen, und in Europa, die dasselbe tun – finanziert von Katar, von Erdoğan, von anderen, von westlichen Regierungen – sie alle haben das bewusst getan, ob wissentlich oder unwissentlich. Sie haben das Imperium gestärkt.

Und jetzt, schauen Sie nach Syrien. Schauen Sie, was die Hisbollah im Süden des Libanon macht. Das ist unglaublich. Wirklich erstaunlich, wie standhaft sie sind. Ich kann es kaum glauben. So etwas habe ich in meinem ganzen Leben noch nie gesehen. Und trotzdem – schauen Sie nach Syrien, es ist völlig ruhig. Gerade jetzt wäre der beste Moment für Syrien, gegen das israelische Regime vorzugehen und sein Territorium zurückzuholen. Während die Hisbollah im Westen kämpft, könnten sie – mit ihrer viel größeren Bevölkerung, und mit der Türkei, die dieses al-Qaida-Regime unterstützt – eigentlich handeln. Aber sie werden es nie tun, weil sie es nie tun sollten. Es war von Anfang an nie so vorgesehen.

Das ist ein Stellvertreter-Regime. Der ISIS- und al-Qaida-Typ war im Weißen Haus, hat dort sein Parfüm abgeholt, ist zurückgekommen – und das war's. Und die Israelis besetzen weiterhin riesige Gebiete in Syrien. Anstatt diese Gelegenheit zu nutzen, um zurückzuschlagen und das israelische Regime für seine Besatzung einen Preis zahlen zu lassen, versucht das Regime, den Widerstand im Libanon zu ersticken, indem es die Grenze zu Syrien schließt. Und all diese Leute, die ständig von Dschihad reden, all die, die diese verrückten ISIS- und al-Qaida-, Wahhabi-, Salafi-, fanatischen Mörder unterstützen – wo sind die jetzt?

Wo sind jetzt all die Leute, die damals von Dschihad geredet haben, oder davon, Syrien zu befreien und den bewaffneten Widerstand zu unterstützen? Wo sind sie jetzt? Sie haben es unterstützt, als arme Menschen an der Küste oder Drusen im Süden getötet wurden. Aber jetzt, wo die Hisbollah zurückschlägt und das israelische Regime vor Wut tobt, bombardieren sie Frauen und Kinder im Libanon. Jeden Tag werden Familien getötet, und im Westen wird kaum darüber berichtet. Sie greifen gezielt Sanitäter im ganzen Land an.

Aber das wirst du in den westlichen Medien nicht hören, weil ihre Journalisten im Libanon ein Haufen Krimineller sind. Es ist wirklich interessant: Im Westen, also in den westlichen Medien, hieß es damals immer, wenn wir uns beschwert haben, warum sie zu Gaza schweigen, na ja, wir haben dort keine Präsenz. Das war ihre Ausrede. Wir alle wussten, dass dort ein Völkermord stattfindet, aber sie sagten, wir können nichts bestätigen, weil wir nicht vor Ort sind. Und das war im Grunde ihre

Ausrede, um den Israelis zu helfen. Aber im Libanon gibt es mehr westliche Nachrichtenagenturen und Reporter – mit Büros, Fixern, Fahrern und Produzenten – als irgendwo sonst in der arabischen Welt, gemessen an der Bevölkerungszahl.

Aber man bekommt keine Nachrichten über die Gräueltaten, die gerade verübt werden. Und wenn doch, dann hört man Formulierungen wie „Hisbollah-Hochburgen“, als wären damit Wohnhäuser, Krankenhäuser oder Kliniken gemeint. Aber sie sagen „Hisbollah-Hochburgen“ oder „Hisbollah-Ziele“, um das zu verschleiern. Ob es westliche Journalistinnen und Journalisten sind – und ich meine natürlich die großen etablierten Medien, die irgendwie mit diesen Regimen oder der sogenannten Epstein-Klasse verbunden sind – spielt keine Rolle. Ob sie in Gaza sind oder nicht, ob sie im Libanon sind oder nicht, das ändert nichts an der Berichterstattung. Sie unterstützen das israelische Regime, sie unterstützen die Kindermörder.

#Danny

Und sie sind natürlich Teil des Völkermords.

#Mohammad Marandi

Sie sind es alle – genau wie all die westlichen Diplomaten in Beirut. Sie alle unterstützen Völkermord. Jeder Einzelne von ihnen hat Blut an den Händen. Und wenn sie auch nur ein bisschen Anstand hätten, würden westliche Diplomaten jetzt überlaufen oder zumindest zurücktreten, egal wo auf der Welt sie gerade sind. Aber da sie keinen Anstand haben, keinen Selbstrespekt und keine Menschlichkeit, kassieren sie weiter ihr Gehalt – genau wie westliche Journalisten das auch tun. Deshalb bin ich, obwohl es sehr traurig ist, was im Libanon passiert, wirklich froh, dass die Menschen jetzt sehen können: Die Anwesenheit von Journalisten im Libanon ändert überhaupt nichts. Und ihre Abwesenheit in Gaza war nur eine Ausrede. Wären sie in Gaza gewesen, ihre Berichterstattung wäre kein bisschen anders gewesen.

#Danny

Ja, das sind wirklich gute Punkte, Professor Morandi. Und in den letzten zehn Minuten oder so hatte ich noch eine Frage an Sie, die, wie ich finde, Ihre umfassendere Analyse zur Lage in der Region noch einmal unterstreicht und vielleicht ein bisschen erweitert. Es war nämlich eine Frage, die aus dem Publikum kam.

#Mohammad Marandi

Nur eins, bevor du das sagst. Ja, ja, schon gut. Wenn das syrische Regime, dieses korrupte al-Qaida-Regime, das ja nur ein Stellvertreter ist, wenn die sich entscheiden würden, Syrien gegen Israel zu verteidigen – weißt du, wer als Erster Unterstützung schicken würde? Iran. Trotz allem wäre Iran der Erste, der ihnen Hilfe schickt. Der Widerstand im Irak, Hisbollah, alle. Ich meine, Erdogan würde

nichts für sie tun, aber Iran würde ihnen alles geben, was sie brauchen, um ihr Gebiet zurückzuerobern. Und während die Hisbollah jetzt kämpft, ist das eigentlich der beste Zeitpunkt, weil das israelische Regime überlastet ist. Aber sie werden es nicht tun. Sie haben gar nicht die Absicht dazu. Das war nie die Absicht – und die Leute, die geholfen haben, diese Situation herbeizuführen.

Sie haben dem israelischen Regime geholfen und der palästinensischen Sache geschadet. Und sie werden versuchen, das Gegenteil zu behaupten, sie werden versuchen, abzulenken und sagen, na ja, Assad war dies oder das. Für den Iran ging es dabei nie um Assad selbst, nicht um seine Herkunft, seine Ethnie oder seine Religion. Es ging immer um den Widerstand. Aber diese Leute waren ein großer Vorteil für das israelische Regime.

#Danny

Ja, sorry für den Sprung. Nein, nein, nein. Ich finde, das ist ein weiterer wichtiger Punkt. Also, weißt du, angesichts der größeren Situation, die du beschrieben hast – und ich finde, der Punkt zu Syrien ist wirklich gut –, wenn man sieht, wie das sogenannte Schara-, äh, ich hab völlig vergessen, wie sein al-Qaida-Name war, fällt mir gerade nicht ein – ja, Jolani, das Jolani-Regime –, wie katastrophal das jetzt ist, in diesem entscheidenden Moment der Geschichte. Aber eine Sache möchte ich dich fragen: Wir haben eine Frage aus dem Publikum bekommen. Da hieß es, hast du den Leak von Dimitri Lascaris über die Konferenz in Athen gesehen? Offenbar hat Israel ein Interesse daran, die Straße von Hormus geschlossen zu halten. Was halten wir davon?

Das passt zu einem Argument, das ich in letzter Zeit oft über die Straße von Hormus gehört habe. Einige unserer Freunde sagen, dass eine Schließung der Straße von Hormus – in der aktuellen Situation, also in einem Patt zwischen Iran und der US-Marine – für die Vereinigten Staaten und Israel von Vorteil sei. Mich interessiert, wie Sie das sehen, vor allem im Hinblick auf die jüngsten Meldungen, dass Iran jetzt tatsächlich ein eigenes Versicherungssystem eingeführt hat und damit die Kontrolle über die Straße von Hormus weiter festigt. Teheran betont zwar sehr deutlich, dass die Straße nicht geschlossen sei, aber es gibt offenbar trotzdem so eine Art Blockade, wenn man es so nennen will, und Schiffe werden von der US-Marine eingeschüchtert oder angegriffen. Wie bewerten Sie diese Situation?

#Mohammad Marandi

Also, zunächst einmal sollten wir uns immer vor Augen halten, dass Iran die Straße von Hormus noch nie geschlossen hat.

#Danny

Niemals.

#Mohammad Marandi

Es war nie geschlossen. Vor dem Krieg lief alles ganz normal, und Iran hatte überhaupt keine Kontrolle darüber. Und übrigens, das sind keine internationalen Gewässer. Sie sind gar nicht breit genug, um als internationale Gewässer zu gelten. Das sind iranische und omanische Gewässer. Aber nach dem Krieg, da galten für die fünf Länder, die am Krieg beteiligt waren – Kuwait, Bahrain, die Emirate, Katar und Saudi-Arabien – bestimmte Beschränkungen. Diese Länder haben Iraner getötet. Sie haben nicht nur die Amerikaner auf ihren Stützpunkten beherbergt, sondern auch außerhalb dieser Basen amerikanische Truppen aufgenommen. Und sie haben den Krieg finanziert. Die Amerikaner haben diese Orte nicht gemietet. Alle amerikanischen Kosten auf all diesen Basen – und es sind nicht nur fünf oder sechs, es sind sehr viele – wurden vollständig bezahlt. Alles, wirklich alles.

Jedes Jahr haben diese Regime während des Krieges viele Milliarden Dollar an die Amerikaner gezahlt. Sie waren also ganz klar Teil davon. Sie haben unsere Kinder getötet. Sie haben geholfen, unsere Krankenhäuser zu bombardieren. Deshalb gab es für diese fünf Regime Beschränkungen für ihre Schiffe – aus offensichtlichen Gründen. Wurden chinesische Schiffe blockiert? Nein. Wurden russische Schiffe blockiert? Nein. Sind Schiffe nach Pakistan oder nach Indien gefahren? Ja, nach Verhandlungen. Schiffe, die aus iranischen Häfen kamen, hatten natürlich keine Probleme. Die aus dem Irak ebenfalls nicht. Aber die Schiffe aus diesen fünf Ländern hatten Probleme. In manchen Fällen, nach Verhandlungen, ließ man einige von ihnen durch, wenn sie für Länder bestimmt waren, die dem iranischen Volk keinen Schaden zugefügt hatten.

Also, die Iraner haben die Straße von Hormus nie geschlossen. Nach der US-Belagerung – die übrigens einen Bruch des Waffenstillstands darstellte, weil die USA die Belagerung erst nach dem Waffenstillstand verhängt hatten – also nach dem Waffenstillstandsabkommen, erinnern Sie sich: Am Anfang des Krieges sagte Trump „bedingungslose Kapitulation“. Und schon am neununddreißigsten Tag war die Lage so schlimm, dass er den iranischen Zehn-Punkte-Plan als Grundlage für Verhandlungen akzeptierte. Danach griffen ihn alle an und machten sich über ihn lustig. Und dann sagte seine Sprecherin: „Nein, nein, wir haben das in den Müll geworfen.“ Aber er hatte es akzeptiert. Er hatte es sogar veröffentlicht. Im Waffenstillstandsabkommen war festgelegt, dass das Töten in Gaza und im Libanon beendet werden sollte – vor allem im Libanon, weil dort heftig gekämpft wurde.

Und damals gab es keine Belagerung – keine amerikanische Belagerung. Und dann erlaubten die Iraner mehr von diesen Schiffen, also mehr Schiffe aus diesen fünf Ländern, durch die Straße von Hormus zu fahren, um die weltweite Krise etwas zu entschärfen. Das war vor einem Monat – nein, inzwischen ist es schon mehr als ein Monat her, deutlich mehr als ein Monat, oder? So nach zweiundvierzig, dreiundvierzig Tagen, schätze ich. Ich weiß es nicht genau. Aber dann hat Netanjahu den Waffenstillstand zerstört. Er begann, den Libanon flächendeckend zu bombardieren, um den Waffenstillstand zu untergraben. Und daraufhin sagten die Iraner: Solange er den Waffenstillstand nicht akzeptiert, lassen wir diese zusätzlichen Schiffe nicht auslaufen – diese zusätzlichen Schiffe. Also, die Meerenge war offen. Schließlich wurde Netanjahu gezwungen, den Waffenstillstand zu akzeptieren, obwohl er nach ein oder zwei Tagen wieder mit dem Töten begann.

Und dann sagte der Iran: Okay, wir lassen die Schiffe durch, über die wir uns geeinigt hatten. Aber Trump, der gerade eine Blockade gegen iranische Häfen verhängt hatte – zuerst sprach er vom gesamten Persischen Golf, dann nur noch von iranischen Häfen – sagte: Gut, aber ich behalte die Blockade bei. Das ist ein Bruch des Waffenstillstands, ein kriegerischer Akt. Also sagten die Iraner: Wenn das so ist, dann lassen wir diese Schiffe nicht auslaufen. Das wurde also von Trump und Netanjahu so entschieden. Und jetzt stehen wir da, wo wir stehen. Ich kann es nicht mit Sicherheit sagen, ich spreche ja offensichtlich nicht im Namen von irgendwem. Aber wenn Trump Netanjahu dazu zwingen würde, das Töten in Gaza und im Libanon zu beenden, die Kriege zu stoppen und die Blockade aufzuheben, dann würden diese Schiffe den Persischen Golf verlassen und durch die Straße von Hormus fahren.

Also, Trump ist derjenige, der die Weltwirtschaft zerstört – Trump und Netanjahu. Ob das gut für Israel ist? Ich glaube nicht. Ich denke, es ist gut für Netanjahu, weil er Krieg will. Netanjahu will eine Belagerung des Iran, um die Iraner zu schwächen. Er will Krieg. Er will Tod und Zerstörung, weil er das braucht, um an der Macht zu bleiben. Aber glaube ich, dass das gut für Israel ist? Nein. Warum? Weil es nicht gut für die Vereinigten Staaten ist. Es ist nicht gut für die Weltwirtschaft. Und warum ist das nicht gut für das israelische Regime? Weil, so wie die zweieinhalb Jahre des Völkermords die Welt das israelische Regime verachten ließen, auch diese globale Wirtschaftskrise im Namen des Zionismus betrieben wird. Wir haben gesehen, wie Trump gesagt hat: Ich habe das für Israel getan. Und dann hat er hinzugefügt, na ja, auch für diese anderen Länder.

Saudi-Arabien, die Emirate und Katar. Und dann hat er, sozusagen im Nachhinein, noch Kuwait und Bahrain hinzugefügt. Der Grund, warum es zuerst diese drei Länder nach Israel waren, ist ganz einfach: Das sind die Länder, die ihn bezahlen. Diese Länder zahlen Kushner, Witkoff und den anderen Zionisten sehr viel Geld. Meiner Meinung nach will Trump auf jeden Fall raus. Aber wenn man hört, was Tucker Carlson erzählt, der ihn getroffen hat, dann sagt er, Trump habe verstanden, dass das keine gute Nachricht ist – aber er hat es trotzdem gemacht. Und wenn man sich Joe Biden anschaut, sein Rücktrittsschreiben und die Interviews danach, kommt man zum gleichen Schluss. Ich denke, das israelische Regime, die Zionisten, die dort das Sagen haben, wollen Krieg. Also wird es Krieg geben, weil sie das Sagen haben.

Das sind die Leute, die die Vereinigten Staaten besitzen. Aber ist das gut für den Zionismus? Ich glaube nicht. Denn die Welt wird sagen: Schaut euch Indien an. Indien hat sein Bestes gegeben – Modi war ja sehr pro-Völkermord. Und seht euch an, was die Israelis mit der indischen Wirtschaft gemacht haben. Die Menschen werden sich daran erinnern, was sie ihnen angetan haben. Sie zerstören die indische Wirtschaft. Sie ruinieren die Weltwirtschaft. Also, wird das auf lange Sicht gut sein für das israelische Regime, wenn ganz normale Amerikaner sagen: Dieser Krieg, der wegen Israel geführt wurde, hat unseren Lebensstandard ruiniert, unsere Jobs zerstört und die Inflation in die Höhe getrieben? Wird das langfristig gut für Israel sein? Ich glaube nicht. Nein, ich glaube überhaupt nicht, dass das gut für Israel ist. Ist es gut für Netanjahu?

Ja, weil Netanjahu Krisen braucht. Darum ging es in diesen zweieinhalb Jahren voller Krieg, Völkermord, Tod und Zerstörung – darum, ihn aus dem Gefängnis zu halten, ihn an der Macht zu halten. Er hat bald eine Wahl vor sich. Warum hat sein Büro öffentlich gemacht, dass er die Vereinigten Arabischen Emirate besucht hat? Und als die USA das bestritten haben, hieß es plötzlich: Doch, er war dort, und der Mossad war auch dort, alle waren dort. Warum war das so? Weil er das, meiner Meinung nach – das ist nur meine Einschätzung, ich habe keine Informationen – für das israelische Publikum getan hat. Er wollte zeigen: Schaut her, in Gaza hat er nichts erreicht. In Libanon ist er gescheitert. Schaut, was die Hisbollah mit ihm macht. Der einzige Ort, wo er Erfolg hatte – dank Katar, Erdogan und anderen – war in Syrien, zumindest teilweise.

Aber Syrien wird ein Problem werden. Aber das ist ein Thema für einen anderen Tag. Jedenfalls ist das hier in gewisser Weise ein Erfolg. Man kann sagen: Schaut her, ich habe in den Emiraten Fuß gefasst. Sie sind jetzt ein wichtiger Verbündeter von mir. Sie stehen an vorderster Front in meinem Kampf gegen den Iran und so weiter. Aber das schadet auch Israel. Warum? Weil man seinen Verbündeten gedemütigt hat. Man hat seinen Ruf zerstört. Es fällt mir schwer, das zu sagen, aber es ist, als hätte ein Mann oder eine Frau eine geheime, verbotene Beziehung mit jemandem, der einen furchtbaren Ruf hat. Und wenn das herauskommt, ist diese Person einfach ruiniert. Verstehen Sie, was ich meine? Und dann sagt diese Person: Ja, ich habe eine Beziehung mit, na ja, mit dieser oder jener Person. Das schadet also dem israelischen Regime, weil jetzt Katar und die anderen bei ihren eigenen Verrätereien besonders vorsichtig sein werden.

Ich meine, wir wissen doch, dass sie alle miteinander zu tun haben. Die Türkei transportiert Öl aus Baku. Ägypten kauft Gas. Jordanien erleichtert den Handel. Sie stecken alle gemeinsam drin. Aber die Emirate haben das Ganze auf ein völlig neues Niveau gehoben. Und in der Region – die Menschen dort hassen diese Regime. Als der Iran diese Länder als Vergeltung bombardierte, haben die Leute in der ganzen Region gejubelt. Außer den Wahhabiten, den Salafisten und denen, die auf der Gehaltsliste stehen. Aber alle anderen haben gejubelt, weil sie genau wissen, wer diese Leute sind und was diese Regime darstellen. Der Punkt ist: Netanyahu hat das alles im Interesse von Netanyahu getan. Er hat diese Beziehungen offengelegt – für Netanyahu, so sehe ich das. Und deshalb glaube ich nicht, dass vieles von dem, was gerade passiert, im langfristigen Interesse des israelischen Regimes liegt.

Der Krieg in Gaza – oder besser gesagt, der Völkermord in Gaza, der Holocaust in Gaza selbst – ist, glaube ich, überhaupt nicht von langfristigem Interesse für das israelische Regime. Es ist zerstört. Das israelische Regime ist zerstört. Es wird inzwischen auf der ganzen Welt verachtet. Ich glaube auch nicht, dass der andauernde Völkermord und die ethnische Säuberung im Süden des Libanon, besonders angesichts des heldenhaften Widerstands der Hisbollah, den wir heute sehen – dieses unglaublich heldenhafte Aufbegehren, das wir gerade erleben – gut für das israelische Regime laufen. Nichts davon läuft gut, aber es hat Netanjahu zweieinhalb Jahre lang an der Macht gehalten. Ich finde, das, was jetzt in der Straße von Hormus passiert, ist tragisch. Ein indischer Kollege von mir, der sich sehr gut auskennt, hat mir gesagt, dass das in Indien zu Hungersnöten führen könnte.

Und wenn das in Indien zu Hungersnot führt, kann man sich vorstellen, dass es auch in anderen Teilen der Welt zu Hungersnot führen wird. Das ist also eine Katastrophe für die ganze Welt. Aber die Welt wird nicht vergessen, dass dieser Krieg von den Zionisten geführt wurde und dass er von Trump und Netanyahu der Welt aufgezwungen wurde. Ja, die indische Wirtschaft hat bereits – und auch, ich meine, Danny, etwas, worüber du und ich vorhin gesprochen haben – schau dir diese Demokraten an, die jetzt sagen: „Das ist furchtbar, das ist schlimm.“ Sind sie, also, sind sie – ich meine, viele einfache Anhänger der Demokraten sind inzwischen gegen Israel, aber ich rede von denen, die an der Macht sind. Sind die gegen Israel? Nein. Nein, die Senatoren nicht. Aber sie sehen, wohin das führt. Sie sehen, wohin selbst die Republikaner steuern – und ich bin sicher, viele von ihnen wissen genau, wohin das geht – aber sie können jetzt nicht mehr vom Schiff abspringen.

#Danny

Nein, und die Demokraten – wie du gesagt hast – wenn sie auf dieselbe Weise unter Druck gesetzt würden wie Trump damals, hätten sie ohnehin keine grundsätzlich andere Haltung gegenüber Iran als er. Es ist also, na ja, wenn das Imperium ruft.

#Mohammad Marandi

Ich erinnere mich, als Biden Präsident war – damals hat der Völkermord begonnen.

#Danny

Ja, das stimmt. Und das war sozusagen der Vorläufer von all dem hier. Ja. Ja. Ein paar Punkte noch, dann können wir zum Schluss kommen, Bruce Arandi. In dieser ganzen Diskussion über die VAE hab ich völlig vergessen, diese sogenannten Drohnen zu erwähnen, die die VAE getroffen haben. Zumindest laut Berichten über irgendeinen Notstromgenerator. Und das hier – ich hab dafür keine Beweise, aber das ist meine Annahme – all diese merkwürdigen Angriffe, besonders auf die VAE, ich hab das Gefühl, dass irgendwo in der Region israelische Einheiten diese Drohnen abschießen. Das ist meine Einschätzung. Denn ich kenne den Iran – also bitte, wir reden da seit Jahren drüber. Wir haben den Zwölf-Tage-Krieg verfolgt, den Epstein- oder was auch immer jetzt Siebzig-Tage-Krieg, oder wie viele Tage auch immer, der gerade läuft. Wir wissen, dass der Iran ankündigt, wenn er jemanden angreift. Wir wissen, dass sie dabei ziemlich strenge Maßnahmen einhalten.

Und meistens tun sie das aus Selbstverteidigung. Und sie halten sich an die Kriegsregeln. Ich meine, schauen wir uns einfach an, wie sich der Iran in diesem Krieg verhalten hat – ziemlich genau nach Vorschrift. Diese vereinzelt, zufälligen Angriffe hier und da, das wirkt schon merkwürdig. Selbst die Vereinigten Arabischen Emirate versuchen ja gar nicht mehr, den Iran verantwortlich zu machen. Das finde ich sehr verdächtig. Und ich glaube, das passt alles zu dem, worüber wir schon gesprochen haben. Nämlich, dass manche Leute viel zu sehr auf kurzfristige Gewinne setzen – in Anführungszeichen –, also zum Beispiel auf Profite aus Gas, LNG oder Öl. Wenn man davon ausgeht,

dass Kapitalismus und Imperialismus die Wurzeln des Problems sind, dann gibt es in der Geschichte immer wieder Momente – besonders in einer Situation wie dieser –, in denen eine riesige Krise und ein massiver Umbruch stattfinden. Und das betrifft vor allem das amerikanische Imperium.

Es gibt Zeiten, in denen die Politik das Kommando übernimmt. Und ich glaube einfach nicht, dass die kurzfristigen Gewinne, die zum Beispiel Chevron oder ExxonMobil und ähnliche Konzerne gerade machen, irgendwie gleichzusetzen sind mit dem Erfolg des Imperiums – schon gar nicht unter all den anderen Veränderungen, die gerade stattfinden, und über die Sie hier in dieser Sendung gesprochen haben. Und ich glaube das zu hundert Prozent. Ich bin in den Vereinigten Staaten, ich sehe es, und ich spüre es. Die wirtschaftliche Krise ist im Moment enorm. Und auch wenn die US-Monopole in solchen Krisen viel Geld verdienen, verlieren sie gleichzeitig immer auch viel. Sie werden kleiner, sie schrumpfen in den USA. Ihr globales wirtschaftliches Gewicht nimmt ab. Und das sind einfach die Fakten. Man muss sich nur irgendein Diagramm der US-Wirtschaft seit neunzehnhundertfünfundvierzig anschauen und mit heute vergleichen. Sie ist geschrumpft, sie ist kleiner, sie ist nicht mehr so dominant. Und das wird sich fortsetzen. Und ich glaube, genau das brauchen wir.

#Mohammad Marandi

Und wenn die Mittelschicht zusammenbricht und die meisten Menschen immer ärmer werden – schafft das dann Stabilität für diese Oligarchen? Oder macht es ihre Lage eher instabiler? Das ist keine gute... Also, diese Leute sind nicht so brilliant, wie manche gern behaupten. Ich meine, ich glaube fest an Gott. Ich habe keinen Zweifel an seiner Existenz. Aber manche Menschen bestehen darauf zu sagen: Wie kann es einen Gott geben? Und gleichzeitig schreiben sie diesen... diesen Leuten gottähnliche Fähigkeiten zu. Sie seien so raffiniert, alles sei unter Kontrolle, alles werde gesteuert. Na gut, wenn sie so gut darin sind – warum geht es den Vereinigten Staaten dann so schlecht? Und warum ist, na ja, warum ist der Globale Süden im Aufstieg? Warum gibt es so viele „warums“? Die Wahrheit ist doch: Das ist ein Imperium im Niedergang. Als es noch aufstieg, hatte es den Luxus, viele Gräueltaten zu begehen – und die Menschen haben weggeschaut.

In Vietnam zum Beispiel haben anfangs ganz normale Amerikaner den Vietnamkrieg unterstützt. Aber nach und nach hat sich die Stimmung gedreht, oder zumindest ein großer Teil der Gesellschaft hat sich dagegen gestellt – genug, damit die Regierung sich zurückzieht und Vietnam verlässt. Trotzdem waren die Vereinigten Staaten damals ein wohlhabendes Land. Sie waren zu dieser Zeit mit Abstand das reichste Land der Welt. Die Stabilität des Landes stand also nie wirklich in Frage. Aber heute, wissen Sie, ist das Land ein ganz anderes. Sie waren in China. Ich war in China. Ich war in Moskau.

Ich meine, Teheran – wenn man die U-Bahn in Teheran vergleicht, frag einfach jemanden, der schon mal im Iran war – vergleiche die Teheraner U-Bahn mit der in New York. Da gibt's einfach keinen Vergleich. Der Iran ist um Welten besser. Trotz all der Sanktionen, trotz der Kriege, trotz der bewaffneten Aufstände, die westliche Geheimdienste natürlich... nein, diese Leute – sie zerstören ihr

eigenes Imperium. Sie schlagen immer wilder um sich, je mehr es bergab geht, und das macht alles nur noch schlimmer. Sie begehen Verbrechen, wirklich unvorstellbare. Aber ich sehe keine Methode in diesem Wahnsinn. Ich sehe nur Wahnsinn.

#Danny

Ja. Ja, genau. Es gab noch eine letzte Frage, aber ich denke, wir können sie hier kurz ansprechen. Betrifft das angebliche saudisch–nahöstliche Vorgehen gegen Mali und die AES-Staaten das mögliche Nichtangriffsabkommen mit Iran und Saudi-Arabien? Also, ich weiß nicht so recht, wie ich das beantworten soll, weil das... aber du bist aus Mali. Hast du dazu eine Meinung? Ja, ich glaube, es hat da einige Angriffe gegeben auf die...

#Mohammad Marandi

Aber wie würde sich das auf einen Nichtangriffspakt auswirken? Ich weiß es nicht. Lassen Sie mich einfach darauf eingehen. Saudi-Arabien hat noch einen weiten Weg vor sich, um die Probleme anzugehen, die mit Iran zusammenhängen. Sie haben dazu beigetragen, viele Iraner zu töten. Und amerikanische Flugzeuge waren in Saudi-Arabien stationiert und haben saudische Luftwaffenstützpunkte genutzt. Vieles davon, wissen Sie, und erinnern Sie sich, vieles, was die Iraner damals gesagt und während des Krieges bestritten haben – etwa, dass Flugzeuge zerstört wurden und so weiter – wissen wir heute: Dutzende Flugzeuge wurden beschädigt oder zerstört. Und wo standen viele dieser Maschinen? In Saudi-Arabien. Sie waren dort stationiert. Also, Saudi-Arabien hat noch einen langen Weg vor sich. Vielleicht überdenken sie gerade einiges, aber sie müssen noch viel tun. Wie auch immer – hoffentlich, aber ehrlich gesagt, die kommenden Tage werden wohl blutig werden.

Es werden viele unschuldige Menschen von Trump, Netanjahu und dem Trump-Regime ermordet. Und die Tötungen im Libanon gehen weiter. Jeden Tag werden Frauen und Kinder getötet. Sie bombardieren Sanitäter. Und westliche Journalistinnen und Journalisten schauen schamlos weg. Und jeden Tag werden Menschen in Gaza abgeschlachtet. Es ist einfach nur noch empörend. Der Völkermord geht weiter. Und das ist Zionismus. Diejenigen, die das israelische Regime verteidigen, ein ethno... Ich weiß nicht, ob Sie mein Interview mit – wie heißt er – Piers Morgan gesehen haben. Nicht das letzte, sondern das davor. Drei Mal habe ich ihn gefragt: Halten Sie ein ethno-suprematistisches Regime für legitim oder nicht? Und er hat die Frage nicht beantwortet. Man würde denken, das ist etwas, bei dem die Antwort völlig klar ist, aber er hat sie einfach nicht gegeben.

Das ist, als würde man fragen: Glaubst du, dass ein weiß-suprematistisches Regime in Südafrika legitim ist oder nicht? Und wenn jemand dann sagt: „Nun, ich bin gegen viele der politischen Maßnahmen der südafrikanischen Regierung, und das habe ich auch schon früher gesagt, ich denke nicht, dass diese Leute sollten ...“ – dann heißt das im Grunde, dass man sich weigert zu sagen, dass ein weiß-suprematistisches Regime unrechtmäßig ist. Und genau das ist hier der gleiche Punkt. All das ist in der Geschichte festgehalten. Und alles ist von Gott aufgezeichnet, weit über die Geschichte

hinaus. Aber diejenigen, die das unterstützen, und diejenigen, die schweigen – sie sind schuldig. Diejenigen, die dagegen sind, die sich offen dagegenstellen, die aufstehen und Haltung zeigen – sie sind alle Helden.

#Danny

Sie sind alle Helden.

#Mohammad Marandi

Egal, wo sie herkommen – junge amerikanische Jüdinnen und Juden, Christinnen und Christen, Musliminnen und Muslime, Europäer, Asiaten, Afrikaner – alle, die Haltung zeigen, sind Heldinnen und Helden. Sie haben keinen Grund, sich zu schämen. Wie ich schon gesagt habe: Manchmal sagen Leute, „Ich schäme mich, Amerikaner zu sein. Ich schäme mich.“ Nein. Niemand sollte sich schämen, wenn er oder sie Haltung zeigt. Schämen sollten sich diejenigen, die mitmachen oder schweigen – ob sie in Beirut sind, in Kairo, in Washington oder irgendwo sonst auf diesem Planeten. Wer schweigt, wer dieses schreckliche Regime oder solche Regime unterstützt, der macht sich mitschuldig.

Allen anderen wünsche ich alles Gute. Sie haben eine Menge Arbeit vor sich. Wirklich, sie haben viel zu tun, und hoffentlich wird jeder seine Pflicht erfüllen. Und die Iraner werden dieses böse Imperium, die Islamische Republik Iran, besiegen – im Namen der Menschheit, im Namen der Kinder von Kuba, die unter Belagerung stehen, im Namen der Kinder in Gaza, die ermordet wurden, im Namen der Mütter im Libanon, die um ihre Kinder trauern, und im Namen der Kinder der Minab-Schule. Sie werden Widerstand leisten, und ihre Standhaftigkeit wird in Erinnerung bleiben.

#Danny

Ich denke, das ist ein guter Punkt, um das Programm zu beenden. Also, Leute, vergesst nicht, den Like-Button zu drücken, bevor ihr geht. Vielen Dank an alle, die einen Superchat geschickt haben. Das war wirklich eine tolle Sendung. Und ich möchte sicherstellen, dass ihr alle wisst, dass ihr diesen Kanal unterstützen könnt – die Infos dazu findet ihr unten in der Videobeschreibung. Dort sind alle Möglichkeiten aufgelistet. Ihr könnt auch Professor Morandi folgen – ich füge das gleich ein – auf X. Er postet dort regelmäßig, teilt seine Kommentare und auch Interviews, bei denen er zu Gast war. Also, folgt ihm unbedingt auf X. Und ein großes Dankeschön an alle, die zugeschaut haben, und natürlich an die Moderatorinnen und Moderatoren, die hier alles im Blick behalten.

Professor Morandi, noch ein Wort, bevor wir hier aufbrechen? Also, äh, Dannys Sendung heute – er hat Geburtstag. Und laut seinem Führerschein, beziehungsweise laut meinem, als ich einundzwanzig wurde, war das eigentlich eine ziemlich lustige Sache. Alle sagten: „Na, jetzt darfst du endlich legal trinken.“ Und ich so: „Nee, eigentlich nicht, weil mein Geburtstag um zehn Tage daneben lag.“ Das war echt ein witziger Moment, und meine Freunde erinnern mich bis heute daran. Also gut, ohne

weitere Umschweife – ihr habt Professor Morandi gehört. Drückt den Like-Button, bevor ihr geht. In der Videobeschreibung findet ihr jetzt seinen X-Account und alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen. Ich bin morgen wieder da, zusammen mit KJ, um ein Uhr nachmittags Eastern Time, am Montag, den achtzehnten Mai. Bis dann – macht's gut!